

Mai bis Juli 2023

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden
Sommersdorf-Burgoberbach und Thann

Persönliches

In diesem Gemeindebrief stellt sich Pfarrer i. R. Müller vor. Er wird uns und unsere Gemeinde in der nächsten Zeit unterstützen, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

Seite 4-5

Serienthema

Wer spüren möchte, wie sich eine Auszeit auf einer Alm anfühlt und wie anders das Leben dort ist, bekommt in diesem Artikel einen kleinen Eindruck.

Seite 8-11

An(ge)dacht

Haben Sie schon einmal einen Wanderstein gefunden? Lesen Sie diesen Artikel, um mehr darüber zu erfahren.

Seite 12-13

Liebe Leser*innen,

„Jetzt ist die Zeit.“ (Mk 1, 15). So lautet das Motto des deutschen evangelischen Kirchentags, der in diesem Jahr vom 07.06. bis zum 11.06. in Nürnberg stattfindet.

Ich habe die Empfindung, dass in diesen drei Worten mehr steckt, als mir zunächst bewusst ist. „Jetzt“ oder „Etzetla“ wie wir Franken sa-

gen würden, ist eine erste wichtige Botschaft. Sie erinnert mich an das sinngemäße Zitat, dass es für alles drei Augenblicke gibt: den zu frühen, den zu späten und den richtigen. Man findet dieses Zitat an vielen Stellen der Literatur oder der Musik in ganz unterschiedlichen Variationen und Formen.

Doch woher weiß ich, wann der richtige Zeitpunkt ist? Woran mache ich das fest?

Ich glaube nicht, dass uns die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt so sehr beschäftigen sollte, dass wir nur noch über den *einen* eventuell passenden Augenblick nachdenken und genau diesen darüber verpassen. Aber es erinnert mich ein wenig daran, wie oft ich mit meinen Gedanken eben nicht im Hier und Jetzt bin und lebe, sondern eigentlich noch das Gestern oder viel öfter schon das Morgen im Blick habe. Und es ermutigt mich dazu, Dinge bewusster anzugehen und dabei immer wieder zu hinterfragen: Was ist jetzt wirklich dran?

Die Bibel kennt für Zeit zwei unterschiedliche Begriffe: *chronos* und *kairos*. Während *chronos* die messbare Zeit meint, die uns beispielsweise eine Sanduhr allzusehr verdeutlicht, so spricht *kairos* von diesem besonderen Moment der Gegenwart, den wir gestalten und mit Leben füllen können. *Kairos* bietet die Chance und Möglichkeit, ein ganz besonderer Moment zu sein. Ein Augenblick in *chronos*, der spürbar unwiederbringlich ist.



Ich finde diese Unterscheidung sehr wichtig. Denn genau so lässt sich für mich auch der Satz „Ich habe keine Zeit.“ nachvollziehen. Denkt man an *chronos* macht diese Aussage wenig Sinn. Denn messbare Zeit gibt es für jeden von uns täglich gleich viel. Unbewusst meinen wir mit diesem Satz jedoch *kairos* und wollen aussagen „Jetzt geht es leider gerade nicht. Es ist nicht der richtige Zeitpunkt.“

Ich verstehe das Motto des Kirchentags „Jetzt ist die Zeit“ unter der Bedeutung von *kairos* und es klingt für mich wie eine gut gemeinte Aufforderung. Nur wofür?

Das findet sich etwas weiter unten in den Worten „Hoffen. Machen.“

Besonders fällt mir dabei die Kombination der beiden Worte auf. Es signalisiert ein beides und nach meiner Vermutung ganz bewusst kein entweder oder.

Deshalb verstehe ich die Aufforderung des Kirchentags als eine Ermutigung dazu, einfach mal loszulegen und einmal weniger zu zweifeln, sondern die Hoffnung im Tun auf Gott zu legen. Man spürt aus diesem „Hoffen. Machen.“ förmlich die Bewegung. Etwas, das sich auch im Programm des Kirchentages widerspiegelt: Ein Zusammenkommen in Vielfalt mit Menschen ganz unterschiedlicher Positionen und Gedanken. Da ist für jede und jeden etwas dabei.

Dieser Gedanke an eine Fülle spiegelt sich auch in unseren Leben und vor allem auch in unseren Gemeinden wider. Wir alle dürfen selbst aktiv werden und sind herausgefordert und vor allem eingeladen, unsere Gemeinde und unser Gemeindeleben gemeinsam zu gestalten.

Ich freue mich, wenn wir uns vielleicht beim deutschen evangelischen Kirchentag begegnen und wünsche Ihnen und dir dort *kairos*-Momente, von denen Sie / du sagen „Lasst uns den Mut haben, manches davon selbst auszuprobieren und einfach mal zu machen.“

Herzliche Grüße
Michaela Meyer

Liebe Gemeindeglieder der Kirchengemeinden Sommersdorf und Thann!

Dekan Dr. Büttner hat mich gebeten, ab 1. April 2023 Vertretungsaufgaben in Ihrer Pfarrei zu übernehmen - dazu gehören unter anderem die Erstellung des Gottesdienstplans, der Konfirmandenunterricht 2023/2024 sowie die Pfarramtsführung. Mindestens einmal im Monat werde ich wohl auch den einen und anderen Gottesdienst übernehmen.

Zunächst ist dieser Dienst befristet auf sechs Monate, kann aber bei Bedarf verlängert werden.

Hier ein paar Sätze zu meinem beruflichen Werdegang, da es nicht absehbar ist, ob und wann wir uns persönlich kennenlernen werden:

Ich stamme aus Selbitz in Oberfranken, wo ich 1956 geboren wurde. Nach dem Abitur 1976 begann ich mit dem Studium der Theologie in Neuendettelsau, das ich in den Jahren 1978 bis 1982 in Hamburg, Tübingen und Heidelberg fortsetzte und mit dem 1. Kirchlichen Examen in Ansbach abschloss.

Im November 1982 begann ich mein Vikariat in Marktoberdorf im Ostallgäu, das ich mit der Kirchlichen Anstellungsprüfung 1984 abschloss. Zum 1.11.1984 wurde mir die Vertretung der Pfarrstelle Dentlein a.F. übertragen, die ich ab 1.1.1988 innehatte, vom 1.3.1994 bis 31.8.1996 wegen Elternzeit mit 50 % Dienstauftrag und vom 1.09.1996 bis 31. Mai 1999 in Stellenteilung mit meiner Ehefrau Marion Scholz-Müller.

Von Juni 1999 bis September 2010 war ich zum Dienst in der Diakonie



Foto: privat

Pfarrer im Ruhestand, Friedrich Müller

Neuendettelsau als Abteilungsdirektor der Altenhilfe beurlaubt und ab Oktober 2010 hat der Landeskirchenrat mich mit der Pfarrstelle Ansbach-St. Lambertus beauftragt, die ich mit meiner Ehefrau bis zu meinem Eintritt in den Ruhestand Ende April 2023 teilte.

In den Jahren 2017 und 2018 wurden mir darüber hinaus im Umfang von 50 % im Dekanatsbezirk Leutershausen (Weißenkirchberg bzw Neunkirchen) Vertretungsaufgaben übertragen und vom 1. Juni 2018 bis Ende April 2022 die Pfarramtsführung der Pfarrstelle Weißenbronn im Dekanatsbezirk Windsbach.

Nun freue ich mich auf die kommenden Aufgaben bei Ihnen und hoffe, dadurch den engagierten Kirchenvorstand unterstützen zu können.

Vielleicht lernen wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit auch persönlich kennen - zum Beispiel beim Gottesdienst zum Gemeindefest am 23. Juli, bei dem sich auch die neuen KonfirmandInnen vorstellen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Friedrich Müller, Pfarrer im Ruhestand

Wenn Sie / du Lust und Zeit haben, an unserem Gemeindefest zu helfen, so freuen wir uns über eine Mail an das Pfarramt unter pfarramt@sommersdorf-thann.de oder über einen Anruf zu den üblichen Bürozeiten unter der Telefonnummer 09805 / 648.



Liebe Gemeinde,

zum Februar diesen Jahres, habe ich mein Amt als Kirchenvorstand zur Verfügung gestellt.

Wie viele wissen, sind wir, meine Familie, am Sanieren eines Hauses. Nach aktuellem Plan werden wir noch dieses Jahr aus dem Kirchengemeindegebiet wegziehen. Mir persönlich ist es wichtig, Gemeinde aktiv zu gestalten und zu leben, daher ist es mir ein Anliegen, die Verantwortung als Kirchenvorsteher rechtzeitig weiterzugeben.

Ich freue mich riesig, dass Beate Schulz mein Amt übernommen hat. Sie war bisher bereits Beisitzerin, ist mit großem Engagement und viel Herz für die Gemeinde aktiv und hat nun Stimmrecht im KV.

Liebe Beate, ich wünsche dir weiterhin viel Freude und Gottes Segen.

Ich blicke mit Freude auf die letzten über 10 Jahre zurück. Ich durfte lange Zeit in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv mitwirken und mitgestalten, zuletzt bei den Powerkids. Das hat immer mega Spaß gemacht, wir durften viel GEMEINSAM Lachen und GEMEINSAM Zeit mit Jesus erleben. Zuletzt die Arbeit im Gremium des Kirchenvorstandes, wir haben viele Herausforderungen gemeistert, dürfen und durften vieles bewegen und gestalten und stehen seit der Vakanz und dem Fehlen der Hauptamtlichen in enormer Verantwortung.

Dafür wünsche ich meinen Kolleginnen und Kollegen weiterhin viel Kraft und Gottes Segen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Predigern und Vertretungs-Pfarrern, die unserer Gemeinde dienen, bedanken.

Danke für all die Mühen und Zeit die Ihr/Sie einbringt. Ohne euch wäre vieles nicht möglich. Euer/Ihr Dank kommt oft zu kurz. Deshalb, vielen, vielen Dank dafür.



Bernd Engelhardt

Foto: privat

Am wichtigsten ist, dass die Gemeinde beständig im Gebet bleibt. Betet für alle Menschen; bringt eure Bitten, Wünsche, eure Anliegen und euren Dank für sie vor Gott.

(1. Tim 2,1)

Liebe Gemeindemitglieder, ich wünsche euch/Ihnen alles Gute für die Zukunft, Gottes Segen und Gesundheit. Ich möchte mich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und freue mich euch/Ihnen weiterhin über den Weg zu Laufen.

Seid lieb begrüßt, Gott befohlen,
Bernd Engelhardt

*Lieber Bernd,
wir danken Dir für all die Zeit, die du ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde an den verschiedensten Stellen eingebracht hast. Wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute und Gottes Segen für die anstehenden Veränderungen und ein gutes Einleben in einer neuen Gemeinde.
Der Kirchenvorstand*

Impressum, Adresse und Konten
Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Pfarramtssekretärin Karin Oberseider
Bürozeit: Di 09:00 bis 13:00 Uhr
Mi 12:00 bis 17:00 Uhr
Spendenkonto der Kirchengemeinden
Sommersdorf und Thann:
IBAN: DE71 7655 0000 0008 8247 57

Druck: agentix, Voggendorf, Bechhofen
Redaktion: Michaela Meyer
Layout: Michaela Meyer
v.i.S.d.P.: Pfarrerin Simone Sippel / Weidenbach
Ausführliche Informationen im Internet:
www.sommersdorf-thann.de
Blog zur Tageslosung:
glaubenswachstum.blogspot.com

Bild Titelseite: Michaela Meyer

Treppen zum Himmel

Hiermit komme ich dem Wunsch von Michaela Meyer nach, doch a bissl über Sennerin auf Zeit auf einer Alm zu berichten.

Es war einmal zur Weiterbildung als Dorfhelferin, ich erinnere mich noch genau, wo mich meine Mitschülerin aus dem 220 km entfernten Oberbayern anhaute, ob ich mir eine Auszeit mit ihr als Sennerin in den Bergen vorstellen könnte.

Na a weng mulmig wars mir schon bei dem Gedanken. Wir kannten uns ja noch nicht so intensiv und dann so eng täglich beieinander. Ich bin doch eher eine Persönlichkeit, die damals Nähe aber auch den Kontrast und sehr viel Zeit für sich schätzte. Zu meinem Wunder sagte ich: „Also dann - Na klar!“ Nach der intensiven Zeit, kann man heute von einer Freundschaft sprechen.

Gesagt, getan. Ich wurde gleich aktiv und griff zum landwirtschaftlichen Wochenblatt. Siehe da „Sennerin im Sonnental Jachenau gesucht!“ Jackpot: Anruf und Bewerbungsgespräch mit selbstgebackenem Kuchen als Gastgeschenk aus dem Frankenland. Die Sympathie und das Vertrauen, uns für 2 Monate

die Bewirtung und Betreuung des Jungviehs zu überlassen, hatten wir von der Bäuerin. Weils gleich so geschmiert lief, beschlossen wir beide unser Sommerabenteuer 2014 und unseren Horizont mit einem einwöchigen Bergeinsatz zuvor in der Schweiz in Vitznau am Vierwaldstättersee zu erweitern. Mit einem großen Rucksack voll Gepäck und etwas Fussmarsch kamen wir dort an. Gott sei Dank befolgte ich den Rat und leistete mir vorher Bergschuhe. In meiner Naivität glaubte ich doch, Trekkingschuhe tun ihren Zweck. Italien, Afrika waren vorher so meine Urlaube gewesen, aber noch nie wirklich aufn Berg. Heu machen und die tägliche Hausarbeit waren unsere Tätigkeiten dort. Mit Balkenmäher und Rechen wurde Heu gemacht und aufgeladen. Bei der steilen Hanglage, bewährten sich meine neuen Schuhe sofort! Das Heu wurde mit der Gabel abgeladen und im Heuschuppen akkurat aufgeschichtet wie früher die Misthaufen bei den bäuerlichen Anwesen.

Es waren 5 Bauarbeiter Tag und Nacht wegen einem Stallbau mit anwesend. Per Hubschrauber wurde mehrmals täglich Beton angefliegen. Ab 5 Uhr 11 Stunden am Tag an der frischen Luft.

Die Hängematte im Garten war wie die Blumen schön beim Vorbeigehen anzusehen. Nach einem Salü (Ade) gings weiter auf eine Hütte in der Jachenau. Sie bestand aus einem Raum mit Herdfeuer, Ess- und Wohnbereich und unseren Betten. Fließend Wasser und Strom gab es nicht. Dafür das Angebot von Kaffee, Kuchen und Brotzeit für Wanderer. Manchmal kamen sie in Scharen, manchmal blieben sie aus. Kuchen rührte man mit der Hand und zum Duschen gabs in der Nähe

einen Wasserfall. Jede Alm, die ich kennenlernen durfte, ist von den Gegebenheiten und der Umgebung anders einzigartig. Nach 2014 hat mich das Almfieber gepackt und ich war alleine 5 Mal auf 3 verschiedenen Almen auf Tour.

Einmal war das Almgebiet höher gelegen und ca. 40 Hektar groß. Das sind schon einige Fußballfelder. Es unterteilte sich in Wald, Wiese, Fels und Hügel. Ein ständiges bergaufbergab. Ohne Navi, allein, schon manches Mal in fremder Umgebung ein Abenteuer. Verstecken spielen so spannend wie als Kind - nur zwischen mir und dem Rind. Der Ruf Hänschen piep einmal, lautet da in der Praxis dann Kaiwe-Kaiwe. (Anm. der Redaktion: oberbayerisch für Kalb ☺)

Bei gut Glück hört und sieht man sie im besten Fall. Anders verhält es sich bei Regen, Wind und Nebel, wenn der Glockenklang verschluckt wird. Des öfteren fragte ich mich dann, warum ich Trotteln in meinem Urlaub nass bis auf die Unterhosen den Rindviechern hinterherlaufe.



Foto: privat

Ich und Du liebe Muh-jeweils andre Rasse aber selber Schlog

Der Groschen fiel dann wieder, wenn sich die Sonne durchsetzte und alles für mich gefühlt wieder stimmig war. Nach längerem Miteinander und besserem Kennenlernen, wusste ich zu 80 %, wo die Tiere gerne rasten oder grasten.

Wenns gewittert oder hagelt, geht die eigene Sicherheit vor und es darf der tägliche Check beim Vieh nach dessen Anzahl, Wohlbefinden und Empfängniszustand ausgelassen werden.

Der Tagesablauf wird von der täglichen Arbeit, Vieh, Wetter, Gäste und Tageszeit bestimmt. Ich lernte sehr schnell: Gehts dem Vieh gut, gehts mir gut und umgekehrt.

Wir Menschen und das Rind ticken auf vielen Ebenen ähnlicher als ge-



Aufn Lerchkogel oberhalb von Sylvenstein Lengries

dacht. Es kommt ja um mal Humor zu beweisen der Spruch „So a Rindvieh“ nicht umsonst ums Eck.

Ich könnte Euch sehr viel über die umstrittene Kuhglocke erzählen. Kurz gesagt, war sie für mich in der Zeit als Hirte fürs Vieh, so viel wert wie ein Haufen frischer Kuhfladen. Denn diese Anzeichen haben mich dem Vieh viel näher gebracht. Man schult seine Sinne und nimmt diese viel aufmerksamer wahr als fern vom Berg. Ebenso wichtig war mein massiver Stock, der mir Halt gab, wenn es querfeld auf und ab ging bei der Suche. Ja ich glaub schon, dass da so a Engerla auf einen schaut und dafür sorgt, dass es einem gut geht. Aufn Berg war ich auch sehr viel offener und vertrauenswürdiger fremden Personen gegenüber. Diesen stand die Türe zu meinem Heim auf Zeit immer offen.

Fragt Euch selber, warum man Wildfremden gegenüber so ganz ohne Termin im Vorfeld bei sich zu Hause oft verschlossen ist? Dort oben machte mir diese offene Einstellung meinen Aufenthalt bunter und ich hatte schöne Begegnungen und Gespräche, die mich im Nachhinein zuhause unbewusst prägen.

Ein Beispiel von meinem Aufenthalt



Lainer Alm / Jachenau

Foto: privat

2022, der ausnahmsweise schon im Juli und nicht wie zuvor immer im September, stattgefunden hatte: Es machten viele Wanderer Halt, die die Tour München-Venedig gingen. Davon bekam ein Rentner Wind, der noch heute von seiner damaligen Tour fieberte und einer der ersten Tourengänger war. Er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, von Morgenstund bis zum späten Nachmittag, die Gäste meiner Alm zu informieren und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Nach gefühlten 100 Mal hätte ich mir am liebsten Watte in die Ohren gesteckt, da es

keinen Fluchtweg gab und keine Privatsphäre mehr möglich war. Zu Hause machte es mir im Nachhinein meine Entscheidung leicht, das Kapitel „Alm“ vorerst zu schließen. Bis zu diesem Sommer war meine Zeit fern von allen immer so eine Art Flucht vom Alltag und ein Heimkommen aufn Berg. Ich genoss es, das zu tun, was mich als Person ausmacht.

Jetzt hat mein Herz wieder seinen Platz zu Hause und es ist einfach schön, nur als Gast für einen Ratsch mit einer Almerin die weite Aussicht und die Bergluft zu schnuppern.

In diesem Sinne: Dein Dahoam ist da wo dein Herzerl sein Platz hat. Lass es auf allen Wegen mit dabei sein!

Wennst für etwas brennst, heute, morgen, übermorgen (klein oder groß, da flackert gewiss schon etwas auf in Dir) geh's an. Eine Erkenntnis folgt immer. Meine zaubert mir noch als Oma im Schaukelstuhl ein Lächeln ins Gesicht, wenn ich auf die Almzeit zurückdenke, wo ich mit weniger das Gefühl von mehr hatte.

(Irene aus Kaudorf)

Wandersteine

Bis vor kurzem waren mir Wandersteine etwas Unbekanntes. Die sogenannten reisenden Steine finden jedoch zunehmend mehr Liebhaber.

Die ursprüngliche Idee hinter den reisenden Steinen ist es, Freude zu schenken, die sich weiterverbreitet. Auch wenn der Impuls ursprünglich aus den USA stammt, hat er sich mittlerweile auch bei uns verbreitet. Und so ist mir der erste reisende Stein in diesem Jahr bei einer Wanderung in der Nähe von Ansbach begegnet. Wandersteine sind meistens sehr liebevoll bemalt und tragen häufig auch eine kleine Textbotschaft. Wer einen solchen Stein findet, darf ihn entweder behalten und einen selbst kreierte auslegen oder ihn an anderer Stelle weiterreisen lassen. So kann der Wanderstein große Distanzen zurücklegen und immer wieder aufs Neue an ganz unterschiedlichen Orten Freude schenken. Die Steine enthalten meistens auch die Bitte in den sozialen Medien den Stein sowie seinen Fundort zu veröffentlichen. In unserem Fall hat sich relativ schnell die Person gemeldet, die den Wanderstein hinterlegt hat. Sie wie auch wir freuten uns sehr über unseren kurzen persönlichen Kontakt.



Reisender Stein auf seinem Zwischenstop

Foto: privat

Ich finde reisende Steine eine schöne Idee. Sie schaffen Verbindung zwischen den einzelnen Personen, bei denen sie Station machen und signalisieren in gewisser Weise: „Du gehst diesen Weg nicht allein. Es ist ihn schon jemand vor dir gegangen und auch nach dir wird ihn vermutlich wieder jemand gehen.“

Reisende Steine sind daher für mich im übertragenen Sinn eine Erinnerung an die unterschiedlichen Etappen, die wir im Leben gehen. Manchmal sind diese leicht und wenig anstrengend, ein anderes Mal dagegen eher beschwerlich und herausfordernd.

Ganz unterschiedliche Menschen begleiten uns auf diesen Etappen. Und Gott selbst ist es, der nicht nur einzelne Wegstrecken mit uns geht, sondern uns auf unserem individuellen Lebensweg von Anfang bis zum Ende begleitet und behütet.

Auch in der Bibel kommt Steinen an verschiedenen Stellen eine große Bedeutung zu.

So geht 1. Petrus Kap. 2, Vers 4-5 (HfA) auf Steine als Symbol für eine Gemeinschaft im Glauben und mit Gott ein: *„Zu ihm [Anm.Christus] dürft ihr kommen. Er ist der lebendige Stein, den die Menschen weggeworfen haben. Aber Gott hat ihn erwählt, in seinen Augen ist er kostbar. Lasst auch ihr euch als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus aufbauen.“*

Das Bild der lebendigen Steine bringt mich zum Nachdenken. Ein lebendiger Stein? Das klingt für mich nach einem Widerspruch, wie er größer kaum sein könnte. Wie passt das zu meiner Vorstellung von einem lebendigen Gott und der Gemeinschaft mit anderen Menschen? Ist ein Stein doch eigentlich eher etwas kaltes und schweres. Und doch ist das nur ein Blickwinkel. Denn gleichzeitig sind Steine unglaublich

verschieden – und sie verändern sich im Laufe der Zeit. Und genau diese Verschiedenheit braucht es, um dem Haus Stabilität und Halt zu geben, sodass es auch im Sturm bestehen kann.

Bemerkenswert finde ich, dass Steine in der Bibel aber nicht nur ein Symbol für Gemeinschaft sind, sondern sich auch als eine Erinnerung an die Treue Gottes und seine Wunder zeigen. Josua 4, 20 – 22 (HfA) berichtet, wie Josua zwölf Steine aufstellte, die die Israeliten aus dem Jordan mitgenommen hatten, und sagte: *„Wenn später eure Kinder fragen, was diese Steine bedeuten, dann erzählt ihnen, wie das Volk Israel den Jordan trockenen Fußes durchquert hat.“*

Die Israeliten errichten so ein Denkmal, dass die Erinnerung an Gottes Wunder immer wieder lebendig werden lässt. Das führt mich gedanklich zu den reisenden Steinen zurück. Auch sie erinnern mich, dass Gott mich auf meinen Wegen behütet, mir Menschen zur Seite stellt, die mich begleiten und nicht zuletzt verbinde ich mit jedem Stein auch Erinnerungen an die zurückgelegten Wege.

(Michaela Meyer)

Bevor Youth Connect im August in die Sommerferien geht, wollen wir mit Euch nochmal auf ein buntes Jahr zurückblicken.

Die Bilder zeigen, wieviel Vergnügen wir zusammen bei den unterschiedlichen Aktionen gemeinsam hatten. Bottle Flips, Mister X im XXL-Format, der Besuch im Bowling-Center oder unsere Looping Louie Kämpfe sorgten ebenfalls für viel Spass.

Wir sind in unseren Gemeinden dankbar für junge Leute wie Euch, die Lust haben mitzugestalten, mitzureden, ihren Blickwinkel einzubringen und zu zeigen, dass Kirche auch Spass machen kann.

In diesem Sinne freuen wir uns sehr, wenn ihr im September nach der Sommerpause wieder bei Youth Connect vorbeischaud, mitgestaltet und mitplant - ob nun ganz spontan oder auch regelmäßig.

(Daniela, Didi, Micha)

„Bleibst Du heute noch bei Youth Connect?“
„Ja klar, das ist doch die beste Zeit ever.“

Ein schöneres Kompliment gibt es nicht...
😊



Ein Besuch in der Trampolinhalle einmal im Jahr gehört zu den festen Programmpunkten bei Youth Connect - und wie man sieht vermutlich auch zu den beliebtesten.

Was hier wie putzen aussieht, ist in Wahrheit Schrubberhockey und macht richtig viel Spass 😊



Aber auch der Besuch in der Boulderhalle darf nicht fehlen.

Schön, dass sich auch ehemalige Konfis zu einzelnen Aktionen einladen ließen.

Und manchmal braucht man einfach eine Pause...



Friedhofsaktion

Nicht nur den Hecken und Pflanzen in unseren heimischen Gärten tut ein Rückschnitt gut. Auch die Hecken an unserem Reisach-Friedhof freuen sich über Pflege.

Noch bevor die Brutzeit der verschiedenen Vögel beginnt, haben sich Mitglieder unserer Pfarrei ehrenamtlich um die Pflege der Hecken und Sträucher am Reisachfriedhof gekümmert.

Durch den Rückschnitt der Pflanzen wird die Verzweigung gefördert, indem die verschiedenen Pflanzen gleichmäßig viel Licht haben.



Arbeitseinsatz am Reisach-Friedhof

Foto: privat

Wir danken allen, die mit ihrem Einsatz dafür gesorgt haben, dass der Reisachfriedhof für den Frühling vorbereitet ist.

(Michaela Meyer)



Das Frühjahr kann kommen

Foto: privat

Dadurch werden die Hecken blickdichter und bieten besonders den unterschiedlichen Vogelarten rund um den Friedhof einen wichtigen Lebensraum mit Nistplätzen und Nahrungsquellen.



Vielen Dank für Euren Einsatz!

Foto: privat

Spielenachmittag

Da sich unser Spielenachmittag im Pfarrhaus zunehmend mit Leben füllt, wird es dieses Angebot ab sofort regelmäßig geben.

Es war schön, wie sich das Pfarrhaus an unserem zweiten Spielenachmittag zunehmend mit Leben füllte. Und so gab es dieses Mal gleich drei parallele Spielrunden, so dass sich auf den einzelnen Tischen Brett-, Würfel- oder auch Legespiele bunt mischten.

Einander (besser) kennenlernen, miteinander lachen und in der Gemeinschaft Neues auszuprobieren oder Altbekanntes neu zu entdecken... Dazu laden unsere Spielenachmittage,



Foto: Andy Jung

Impressionen vom Spielenachmittag

Einladung



Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der Pfarrei St. Michaelis, Sommerdorf.

zum Spielenachmittag im Pfarrhaus in Sommersdorf am 21.05.23 ab 17:00 Uhr. Bringt gerne auch eigene Spiele mit. Wir freuen uns auf Euch!

Einladung fürs nächste Mal...

die in den Sommermonaten einmal im Quartal stattfinden, besonders ein. Aufgrund der zu erwartenden sommerlichen Temperaturen rutschen wir mit der Uhrzeit jedoch etwas nach hinten und spielen in den vermutlich etwas kühleren Abendstunden - je nach Witterung auch gerne auf der Terrasse des Pfarrhauses. Für die Wintermonate sind dann etwas kürzere Abstände zwischen den Terminen in Planung. ☺

(Michaela Meyer)

Lagerfeuer im Pfarrhof

Geplant war diese Veranstaltung als ein gemütliches Zusammensitzen am Lagerfeuer im Pfarrhof...

Gerade ein Lagerfeuer schafft durch die tanzenden Flammen, das knackende Holz und den hellen Schein eine besondere Atmosphäre und Faszination. Es lädt uns auf ganz eigentümliche Weise dazu ein, Wärme, Licht und Hoffnung zu spüren. Vielleicht ist das einer der Gründe, warum seit jeher am Lagerfeuer oftmals tiefgreifende Themen und Erfahrungen ihren Platz finden.

Doch auch beim zweiten Termin, an dem wir diese Veranstaltung nun schon eingeplant hatten, mussten wir auf angenehme Temperaturen verzichten. Trotz des eher windigen

und nassen Wetters, trauten wir uns dann doch am Abend die kurze Regenpause zu nutzen und die Feuerschale zu entzünden – wenn dies aufgrund des Windes jedoch zunächst gar nicht so einfach war.

Da das Feuer und der heiße Tee die Kälte allerdings nur mit einem sehr wohlwollenden Blick vertreiben konnten, holte manche*r noch schnell Decken aus dem Auto.

So konnten wir trotz Wetterkapriolen knappe zwei Stunden zusammensitzen, gemeinsam plaudern und eine schöne Zeit verbringen.

Und wie heißt es so schön: Aller guten Dinge sind drei. Daher werden wir sicherlich noch einen dritten Versuch für einen Abend am Lagerfeuer starten.

(Michaela Meyer)

Trotz Gruselwetter eine schöne, kleine Lagerfeurrunde :-)

Foto: Michaela Meyer



Ostereiersuche im Pfarrgarten

Die Ostereiersuche im Pfarrgarten war in vielfacher Hinsicht etwas ganz besonderes.

Das sonnige Wetter am Ostermontag war eine wahre Einladung nach draußen zu gehen und eine kleine Runde zu drehen. Einige Familien nutzen diese Gelegenheit, sich im Pfarrgarten auf die Suche nach liebevoll verpackten Ostertüchchen zu begeben, die der Osterhase extra versteckt hatte.

Foto: Michaela Meyer



Gefunden :-)

Während die Kinder mit großem Spass durch den Pfarrgarten schwirrten, um sich auf die Suche zu begeben, gab es im Pfarrhof Kaffee, Kuchen und ein sonniges Plätzchen.



Ein sonniger Platz bei Kaffee und Kuchen

Foto: Michaela Meyer

Eine göttliche Haftnotiz sorgte gegen Abend noch für einen rundum gesegneten Abschluss des Tages. Eine Familie, deren Vater bzw. Ehepartner in den 60er und 70er Jahren, in der Pfarrei tätig war, besuchte nicht nur die Schlosskirche in Sommersdorf, sondern nutzte die Gelegenheit, auch im Pfarrgarten vorbeizuschauen. Die Erinnerungen, die dabei lebendig wurden, sorgten auch bei uns für einen ganz besonderen Gänsehaut-Moment, der im Gedächtnis bleibt.

(Michaela Meyer)



Leben erfüllte den Pfarrgarten bei der Ostereiersuche

Foto: Michaela Meyer

Mai**Di 02.05.**

16:00 Uhr, „Gsunga wird“ (H. Lange, R. Pfeiffer)
Gemeindehaus Thann

Do 04.05.

10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 06.05.

17:00 Uhr, Beichte und Abendmahl für die KonfirmandInnen und ihre Familien (AHi)
Kirche Thann

So 07.05. 4. Sonntag nach Ostern

10:00 Uhr, Konfirmation I (AHi)
Kirche Thann

15:30 Uhr, Wichtelgottesdienst (Team)
Kirche Sommersdorf

Di 09.05.

14:00 Uhr, Gemeindenachmittag m. Kaffee und Kuchen (AS)
Gemeindehaus Thann

Do 11.05.

10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

Fr 12.05.

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 13.05.

11:00 Uhr, Taufsamstag (MW)

So 14.05. 5. Sonntag nach Ostern

10:00 Uhr, Konfirmation II (AHi)
Kirche Sommersdorf

So 21.05. Exaudi

10:15 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (NN)
Schule Burgoberbach

17:00 Uhr, Spielenachmittag (Team)
Pfarrhaus Sommersdorf
Info siehe Rückblick Seite 19

Mi 24.05.

19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

Do 25.05.

10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, 1. Elternabend für die KonfirmandInnen 2024 (FM)
Gemeindehaus Thann

Fr 26.05. Invokavit

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 28.05. Pfingstsonntag

10:15 Uhr, Gottesdienst m. Kirchenkaffee (FM)
Kirche Thann

Mo 29.05. Pfingstmontag

Herzliche Einladung zum Kirchentag Hesselberg
ergänzende Info siehe Seite 31

Juni**Do 01.06.**

10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

So 04.06. Trinitatis

10:15 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (HS)
Schule Burgoberbach

Di 06.06.

16:00 Uhr, „Gsunga wird“ (H. Lange, R. Pfeiffer)
Gemeindehaus Thann

Sa 10.06.

17:00 Uhr, Kirchweihgottesdienst (FM)
Neuses

So 11.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

09:45 Uhr, KiKiKi - KinderKirchenKino (Team)
Gemeindehaus Thann

10:15 Uhr, Gottesdienst m. Kirchenkaffee (HL)
Kirche Thann

15:30 Uhr, Wichtelgottesdienst (Team)
Kirche Sommersdorf

Do 15.06.

10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 17.06.

11:00 Uhr, Taufsamstag (MW)

So 18.06. 2. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst zum 400. Jubiläum (KWT)
Schule Burgoberbach

18:00 Uhr, Das etwas andere „Abendmahl“ (Team)
Pfarrhaus Sommersdorf

Mi 21.06.

19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

Do 22.06.

10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

Fr 23.06.

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 25.06. 3. Sonntag nach Trinitatis
09:30 Uhr, Gottesdienst zu Johanni (ES)
Reisach-Friedhof

fee (HL)
Kirche Sommersdorf

Do 29.06.
10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

Do 13.07.
10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

Juli

So 02.07. 4. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (NN)
Schule Burgoberbach

Fr 14.07.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

Di 04.07.
16:00 Uhr, „Gsunga wird“ (H. Lange, R. Pfeiffer)
Gemeindehaus Thann

Sa 15.07.
KiKiKi - Ausflug an den Kappelbuck

Do 06.07.
10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

So 16.07. 6. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst
des Ansbacher Südens
Kirche Herrieden

Sa 08.07.
10:00 Uhr, Konfirmanden-Kennenlern-
tag (FM)
Gemeindehaus Thann

ab 13:00 Uhr, „Mensch ärgere dich
nicht XXL“ (Team)
Pfarrhof Sommersdorf
Info siehe Seite 30

13:00 Uhr, Taufsamstag (SiS)
Kirche Sommersdorf

Mi. 19.07.
19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

So 09.07. 5. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Uhr, Gottesdienst m. Kirchenkaf-
fee

Do 20.07.
10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

Fr 21.07.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 22.07.
19:30 Uhr, Konzert mit dem Chor „Sun-
ny Generation“ anl. des 100-jährigen
Kirchenjubiläums
Kirche Sommersdorf

So. 23.07. 7. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Uhr, Gottesdienst mit Vorstel-
lung der KonfirmandInnen und anschl.
Gemeindefest (FM)
Sommersdorf

Do 27.07.
10:00 Uhr, Krabbelgruppe (Team)
Gemeindehaus Thann

So 30.07. 8. Sonntag nach Trinitatis
10:15 Uhr, Gottesdienst m. Kirchenkaf-
fee (ES)
Kirche Thann

Abkürzungen:

- AHi = Diakonin Anke Himmel
- AS = Angela Seibert
- MW = Pfr. Michaela Weber
- FM = Pfr. i. R. Friedrich Müller
- HS = Dekan i. R. Hans Stiegler

- HL = Pfr. i. R. Hans Löhr
- KWT = Karin und Werner Thelen
- ES = Pfr. i. R. Ernst Schwab
- SIS = Pfrin. Simone Sippel
- NN = noch nicht bekannt

Änderungen sind möglich. Sie finden diese auf unserer Homepage unter www.sommersdorf-thann.de



Verschiedenes

In dieser Rubrik laden wir Sie / Dich zu ganz unterschiedlichen Veranstaltungen ein, die „aus der Reihe tanzen“. Diese sind nicht weniger liebevoll organisiert als unsere bereits bekannten Veranstaltungen. Sie haben aber ein Stück weit Projektcharakter. Das heißt, dass sie zunächst nicht regelmäßig geplant sind, es bei positiver Resonanz aber gerne werden. ☺

Mensch ärgere dich nicht XXL

Wir spielen „Mensch ärgere dich nicht“ ganz anders, als ihr es vielleicht kennt. Denn diesmal seid ihr selbst die Spielfiguren. Ihr meldet Euch als Team mit 4 - 5 Personen an und spielt gegen maximal drei andere Teams. Und damit es noch spannender wird, gibt es zu den bekannten Spielregeln noch ein paar Aktionsfelder. Eine Partie dauert ca. 1,5 Stunden. Für Getränke ist gesorgt

*Anmeldung bitte bis 30.06.2023 bei Michaela Meyer unter 0176/24122222 oder per Mail an michaelaestella@aol.com
Sonntag, den 16.07.2023 im Pfarrhof in Sommersdorf, die genaue Uhrzeit wird mit dem jeweiligen Team abgesprochen*

Das etwas andere „Abendmahl“

In der Bibel spielt das Zusammenkommen, miteinander essen und der Austausch eine große Rolle. An diesem Abend wollen wir genau das mit Ihnen / Euch erleben. Wir haben genügend Brot und Getränke. Wenn jeder noch eine Kleinigkeit zum gemeinsamen Essen mitbringt, dann kann daraus eine Tischgemeinschaft entstehen, wie wir sie aus der Bibel kennen und das Teilen wird erfahr- und erlebbar.

Sonntag, den 18.06.2023 um 18:00 Uhr im Pfarrhaus (bei gutem Wetter auf der Terrasse) in Sommersdorf

Weitere Infos zu diesen Veranstaltungen erhalten Sie gerne unter 0176/24122222 bei Michaela Meyer.

„Ja mir san mit'n Radl do...“

Unter diesem Motto würden wir Euch gerne zu einer **Radtour** zum Kirchentag auf den Hesselberg am **Pfingstmontag, den 29.05.2023**, einladen.

Der Gottesdienst dort beginnt um 10.00 Uhr.

Folgende Treffpunkte sind geplant:

1. Treffpunkt:
7:30 Uhr in Sommersdorf
2. Treffpunkt:
7:50 Uhr in Bechhofen am Pinselmuseum
3. Treffpunkt: 8:00 Uhr in Königshofen an der Kirche gegenüber der Gastwirtschaft Lang

Nach dem Gottesdienst würden wir uns freuen, wenn wir noch zusammen nach EHINGEN fahren und dort gegen 12:30 Uhr gemeinsam zu Mittag essen. Danach treten wir gut gestärkt die Heimreise an.

Infos zur Radtour:

ca. 45 Kilometer Gesamtstrecke ab Sommersdorf und etwa 350 Höhenmeter

Anmeldung bitte bei Beate Schulz bis 19.05.23 entweder per Mail an schulz-moerlach@t-online.de oder unter 01512 4165173

Wir freuen uns auf Euch!

Beate Schulz, Doris und Klaus Henkelmann



Radtour zum Kirchentag am Hesselberg

Foto: Beate Schulz

1. Rund um die Uhr ist diese Welt von Gottes Güte umgeben.
2. Im Gottesdienst feiern wir die Schönheit Gottes.
3. Wenn wir Blitz und Donner erleben, wird uns bewusst, wie gewaltig der Schöpfer der Welt ist.
4. Die ganze Schöpfung klagt uns an, weil wir sie allorts zerstören.
5. Zunächst will ich mit denen reden, die zu mir gehören wollen.
6. Die göttlichen Naturgesetze lassen sich nicht außer Kraft setzen. Ihr werdet die Folgen eures verantwortungslosen Umgangs mit der Schöpfung erleben.
7. Ich, der Allmächtige, will euch, die ihr zu mir gehören wollt, ins Gewissen reden:
8. Ich bin nicht auf euch angewiesen, aber ihr lebt von meiner Treue.
9. Ihr meint, ihr könnt mir etwas Gutes tun, dabei versorge ich Euch täglich, mit allem, was ihr zum Leben braucht.
10. Die ganze Schöpfung, alles was lebt, ist mein Werk und mein Eigentum.
11. Wie willst du mir etwas geben, was ohnehin mir gehört?
14. Das Einzige, was ich erwarte, dass du erkennst, wie reich du beschenkt bist, und dass du dankbar bist.
15. In jeder Situation darfst du dich an mich wenden, und du sollst erleben, wie treu ich für dich Sorge.
16. Nun wende ich mich an die, die mich links liegenlassen.
17. Du bildest dir ein, ein verantwortungsvolles Leben zu führen, aber mich brauchst du nicht.
18. Du verbündest dich mit denen, die sich auf Kosten anderer bereichern. Es geht dir immer nur um das eigene Glück, es ist dir egal, wenn du dabei andere verletzt.
19. Deine Worte sind voller Falschheit! Den einen redest du nach dem Mund. Über andere redest du schlecht, um ihnen zu schaden.
20. Selbst deinen leiblichen Geschwistern fällst du in den Rücken. Familiärer Zusammenhalt bedeutet dir nichts.
21. Ich habe dich durchschaut. Sollte ich dazu schweigen? Du hast dir wohl eingebildet, dass ich großzügig darüber hinwegsehe?
22. Ich werde dich zur Verantwortung ziehen. Wenn ihr nicht umkehrt, rennt ihr ins Verderben.
23. Wer begriffen hat, dass er sein Leben und alles, mir zu verdanken hat, der wird behutsam mit meiner Schöpfung umgehen, barmherzig, wahrhaftig und liebevoll mit seinen Mitgeschöpfen und nicht mehr seinen eigenen Vorteil suchen, sondern mir die Ehre geben. So wirst du erleben, wie beglückend es ist, Gott nahe zu sein.

(Pfr. i. R. Ernst Schwab)

Christi Himmelfahrt- Abschied oder Aufbruch

Ein beliebte Umfrage lautet in regelmäßigen Abständen, was feiern wir eigentlich an Christi Himmelfahrt.

Immer wieder stellt sich in diesen Umfragen heraus, dass dieser Feiertag doch vielen in seiner christlichen Bedeutung fremd geworden zu sein scheint.

Als Vatertag ist Christi Himmelfahrt den meisten jedoch sofort bekannt. Doch was geschieht an diesem Tag eigentlich in biblischer Hinsicht?

Lukas 24, 50 -52 (HfA) beschreibt es wie folgt:

Jesus führte seine Jünger von Jerusalem nach Betanien. Er segnete sie mit erhobenen Händen. Noch während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben. Die Jünger fielen vor ihm nieder. Danach kehrten sie voller Freude nach Jerusalem zurück.

Auch wenn hier von der Freude der Jünger bei Ihrer Rückkehr nach Jerusalem erzählt wird, kann ich mir vorstellen, dass es nicht nur Freude war, die die Jünger empfanden, sondern auch ein wenig Schmerz. Nach dem Wechselbad der Gefühle um

Ostern war Jesus nun nicht mehr unter ihnen, wie zuvor.

Doch wie passt dann diese Freude zum Abschied?

Christi Himmelfahrt verändert vieles. Während Jesus bislang derjenige war, dem die Jünger folgten, waren sie nun auf sich allein gestellt. Vermutlich empfanden sie es als eine riesige Herausforderung und vielleicht fühlten sie sich im Stillen auch etwas unsicher.

Gleichzeitig spüren die Jünger aber auch das große Vertrauen, das Jesus ihnen schenkt. Er hat Wort gehalten: so wie er es ihnen zugesichert hatte (Mt 28,20) war er ein verlässlicher Begleiter - wenn auch ganz anders als vor Ostern.

Ich glaube, dieses Vertrauen von keinem Geringeren als dem Sohn Gottes beflügelt, macht Mut und lässt den Abschied gleichzeitig zu einem Aufbruch werden. Und dieses Vertrauen gilt auch jedem Einzelnen von uns.

(Michaela Meyer)

Gemüse in Pink

Kannst du alle Wörter wieder zusammenbringen? Verbinde dazu alle Begriffe miteinander. Die markierten Buchstaben in dem zweiten Schnipsel-Stapel ergeben nacheinander geschrieben ein Lösungswort.

Viel Erfolg beim Rätseln!

Kühl

Straßen

Bett

Schüler

Gieß

Kaffee

Bilder

Lauf

Tier

Garten

ausweis

buch

Kanne

pfleger

zaun

decke

schrank

bahn

fasse

schuhe

Kleine Regenwurm-Kunde

FEHSTARK

Im Verhältnis zu seiner Körpergröße gehört der Regenwurm zu den stärksten Tieren der Erde. Er kann das 50- bis 60fache des eigenen Körpergewichts anheben.

Was darf NICHT in den Kompost geworfen werden? Streiche das Objekt durch!



Wow

Ungefähr die Hälfte seines Eigengewichts frisst ein Regenwurm pro Tag. Vorher müssen jedoch Pilze und Bakterien die Pflanzenteile zerkleinern.

Der Regenwurm gräbt um, kompostiert altes Laub und düngt mit seinem nährstoffreichen Kot den Garten. Er belüftet den Boden, indem er ihn ständig umgräbt. Außerdem sichtet er so die Nährstoffe von unten nach oben.



Kannst du dem Regenwurm helfen, den kürzesten Weg zu seinen Freunden zu finden?



ZAHLEN UND FAKTEN

Versuche, die Zahlen in das richtige Feld zu notieren. Die Buchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort. Dieses Wort ist auch ein anderer Name für den Regenwurm.

- In der Natur werden Regenwürmer etwa Jahre alt.
- Arten von Regenwürmern leben in Deutschland.
- Weltweit gibt es Arten.
- Ein Kompostwurm wird zwischen cm lang.
- Ein ausgewachsener Regenwurm kann bis zu Segmente (Körperringe) haben.
- In einem Quadratmeter Boden leben durchschnittlich Regenwürmer.
- Bis zu Meter tief sind die Gänge, die der Tauwurm gräbt.

6 bis 13 T 3 R 100 E 46 Ä
2 G 160 N 3000 R

Ein Lächeln zum Schluss...



www.WAGHUBINGER.com

